

Navid Kermani erhält den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2015



Der Stiftungsrat des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels hat den deutschen Orientalisten, Schriftsteller und Essayisten Navid Kermani zum diesjährigen Träger des Friedenspreises gewählt. Die Verleihung findet während der Frankfurter Buchmesse am Sonntag, 18. Oktober 2015, in der Paulskirche statt und wird live im ZDF übertragen. Der Friedenspreis wird seit 1950 vergeben und ist mit 25.000 Euro dotiert. (Foto: Peter-Anton Hassiepen/Carl Hanser Verlag)

Begründung des Stiftungsrats

„Den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels verleiht der Börsenverein im Jahr 2015 an Navid Kermani. Der deutsche Schriftsteller, Orientalist und Essayist ist eine der wichtigsten Stimmen in unserer Gesellschaft, die sich mehr denn je den Erfahrungswelten von Menschen unterschiedlichster nationaler und religiöser Herkunft stellen muss, um ein friedliches, an den Menschenrechten orientiertes Zusammenleben zu ermöglichen.

Seine wissenschaftlichen Arbeiten, in denen er Fragen der Mystik, der Ästhetik und der Theodizee insbesondere im Raum des Islam nachgeht, weisen Navid Kermani als Autoren aus, der mit großer Sachkenntnis in die theologischen und gesellschaftlichen Diskurse einzugreifen vermag.

Die Romane und Essays von Navid Kermani, insbesondere aber auch seine Reportagen aus Krisengebieten zeigen, wie sehr er sich der Würde des einzelnen Menschen und dem Respekt für die verschiedenen Kulturen und Religionen verpflichtet weiß, und wie sehr er sich für eine offene europäische Gesellschaft einsetzt, die Flüchtlingen Schutz bietet und der Menschlichkeit Raum gibt.“

Biographie von Navid Kermani

Navid Kermani, geboren am 27. November 1967 in Siegen als vierter Sohn iranischer Eltern, beginnt mit bereits fünfzehn Jahren, regelmäßig für die Westfälische Rundschau zu schreiben. Nach dem Abitur und einer Hospitanz bei Roberto Ciulli am Theater an der Ruhr in Mülheim studiert er in Köln, Kairo und Bonn Islamwissenschaften, Philosophie und Theaterwissenschaft. Mit seiner Dissertation „Gott ist schön. Das ästhetische Erleben des Koran“ (Verlag C.H. Beck 1999) sorgt er gleichermaßen in den deutschsprachigen Feuilletons wie in der internationalen Fachpresse für Aufmerksamkeit. Parallel zum Studium schreibt Kermani ab 1995 für die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* Literaturkritiken und Reportagen und wird 1998 fester Mitarbeiter im Feuilleton. Zudem ist er als Dramaturg am Theater an der Ruhr in Mülheim (1994/95) und am Schauspielhaus Frankfurt (1998/99) tätig. 1994 gründet er in Isfahan, der Heimatstadt seiner Eltern, das erste internationale Kulturzentrum, das infolge von Spannungen im deutsch-iranischen Verhältnis 1997 wieder schließen muss.

Von 2000 bis 2003 ist Kermani Long Term Fellow am Berliner Wissenschaftskolleg und leitet in dieser Zeit den „Arbeitskreis Moderne und Islam“. Zudem initiiert er in dieser Zeit mehrere internationale Forschungsvorhaben wie etwa das Projekt „Jüdische und islamische Hermeneutik als Kulturkritik“, aus dem der Vorschlag für eine Jüdisch-Islamische Akademie in Berlin hervorgeht. Mit seinen ersten literarischen Veröffentlichungen entscheidet er sich 2003 gegen die Fortsetzung der akademischen Laufbahn und lebt seither als freier Schriftsteller. Gleichwohl habilitiert er sich 2005 im Fach Orientalistik an der Bonner Universität.

Neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit veröffentlicht Kermani in der Folgezeit regelmäßig Beiträge, Reportagen und Kunstbetrachtungen in den großen deutschsprachigen Zeitungen sowie im *Spiegel*. Von 2006 bis 2009 ist er Teilnehmer der ersten Deutschen Islam Konferenz und wird 2007 als erster Schriftsteller der zweiten bundesdeutschen Einwanderergeneration in die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung aufgenommen. Das anschließende Jahr 2008 verbringt er als Stipendiat der Villa Mas-

simo in Rom. Zudem hält Kermani 2010 die traditionsreichen Frankfurter Poetikvorlesungen, ist 2013 Gastprofessor für Islamwissenschaft an der Universität Frankfurt und 2014 Gastprofessor für deutsche Literatur am Dartmouth College (USA).

Die literarischen Arbeiten von Navid Kermani, die zuerst im Ammann Verlag und seit 2011 im Carl Hanser Verlag erscheinen, thematisieren immer wieder die Grundfragen und Grenzerfahrungen der menschlichen Existenz wie Liebe und Sexualität, Verzückung und Tod. Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Bücher sind der Koran und die islamische Mystik. Darüber hinaus berichtet Kermani immer wieder als Reporter aus Kriegs- und Krisengebieten und beschäftigt er in seinen öffentlichen Stellungnahmen mit dem Verhältnis zwischen Glauben und Gesellschaft sowie den Beziehungen des Westens zu den Ländern im Nahen Osten.

Navid Kermani lebt seit 1988 in Köln und ist mit Katajun Amirpur verheiratet, die als Professorin für Islamwissenschaft an der Universität Hamburg lehrt. Das Paar hat zwei Töchter.

*

Nach der Veröffentlichung seiner Doktorarbeit unter dem Titel „Gott ist schön“ (1999), die – in mehrere Sprachen übersetzt – als ein Standardwerk der Islamwissenschaft angesehen wird, erscheinen in der Folgezeit eine Sammlung von Reportagen mit dem Titel „Iran. Die Revolution der Kinder“ und der Gesprächsband „Ein Leben mit dem Islam“ (2001) als ein von Navid Kermani erzählte Autobiographie des ägyptischen Koranexperten Nasr Hamid Abu Zaid. Unter dem Eindruck der Terroranschläge vom 11. September 2001 in New York analysiert Kermani in dem Buch „Dynamit des Geistes – Martyrium, Islam und Nihilismus“ (2002) die Geschichte des Selbstopferungsgedankens und die Genese des islamistischen Terrors.

Die als Soundtrack für ein Leben zwischen Babykoliken und philosophischen Gedankengängen konzipierte Erzählung „Das Buch der von Neil Young Getöten“ (2002), die zu einem großen Publikums- wie Kritikererfolg wird, die feingesponnenen

Biographie von Navid Kermani

Erzählminiaturen in „Vierzig Leben“ (2004) und der 2005 erscheinende Erzählband „Du sollst“, in dem er anhand der biblischen Gebote Situationen verkümmernder oder brutalisierter Sexualität schildert, sind Bestandteil der ersten zehn Jahre seines belletristischen Werks, das mit dem Kinderbuch „Ayda, Bär und Hase“ (2006) und dem Roman „Kurzmitteilung“ (2007) über einen Eventmanagers, den der Tod einer entfernten Bekannten einige Tage aus der Bahn wirft, seine Fortsetzung findet.

Im gleichen Zeitraum veröffentlicht Kermani beginnend mit „Schöner neuer Orient: Berichte von Städten und Kriegen“ (2003) zahlreiche Essaysammlungen und akademische Werke. „Schöner neuer Orient“ ist eine Sammlung von Reportagen, welche dem Leser die Widersprüche und Ambivalenzen der heutigen islamischen Welt vor Augen führen. Das Zweifeln des Menschen an Gott angesichts von Ungerechtigkeit und Elend auf der Welt ist Thema des folgenden Buches, seiner Habilitationsschrift „Der Schrecken Gottes - Attar, Hiob und die metaphysische Revolte“ (2005), das als eine grundlegende Studie über das Motiv der Auflehnung gegen Gott innerhalb der monotheistischen Religionen gilt: „In einer Zeit politisch motivierter neuer Abgrenzung und Ausgrenzung zwischen islamisch-orientalischer und christlich-westlicher Welt ist Kermanis Unternehmen buchstäblich grenzensprengend. Es ist für religiösen Fanatismus und Totalitarismus auf allen Seiten gefährlicher als die Attacke durch einen religionskritischen Atheisten“ (*Frankfurter Rundschau*).

Der ebenfalls im Jahr 2005 veröffentlichte Band „Strategie der Eskalation. Der Nahe Osten und die Politik des Westens“ ist eine Zusammenstellung von Kommentaren über die Bekämpfung des Terrors und die vertanen Chancen, dem Extremismus den Boden zu entziehen. 2009 erscheint das Buch „Wer ist wir? Deutschland und seine Muslime“, in dem sich Kermani mit Fragen der Integration auseinandersetzt und für einen differenzierten Blick auf Religionen und ihre Bedeutung im Alltagsleben plädiert.

*

2010 übernimmt Navid Kermani die Poetik-Dozentur an der Frankfurter Goethe-Universität. Seine Vorlesungen werden 2012 unter dem Titel „Über den Zufall. Jean Paul, Hölderlin und der Roman, den ich

schreibe“ als eigenständiges Werk veröffentlicht. In dem 2006 begonnenen und mehr als 1200 Seiten umfassenden Roman „Dein Name“ (2011), für den er den Joseph-Breitbach-Preis erhält, entwirft der Erzähler über eine Zeitspanne von fünf Jahren ein Panorama seiner Alltagswelt und der darin sich abzeichnenden Weltenläufe - „ein wahrhaftes Denkmal des menschlichen Geistes“, wie die *Neue Zürcher Zeitung* schreibt.

Mit den Reportagen, die in „Ausnahmezustand. Reisen in eine beunruhigte Welt“ (2013) versammelt sind, führt Kermani den Leser zu dem Krisengürtel, der sich von Kaschmir über Pakistan, Afghanistan und Iran bis in die Arabische Welt und bis an die Grenzen und Küsten Europas erstreckt. Anhand von differenziert geschilderten Alltagsszenen und zwischenmenschlichen Begegnungen beschreibt er eindrücklich die menschlichen Schicksale, die sich hinter den meist namenlosen Berichten aus den Krisenregionen der Welt verbergen. 2014 reist Kermani für eine Serie von Reportagen, die zunächst im Spiegel und kurz darauf auch als E-Book erscheinen, quer durch den Irak.

In dem Roman „Große Liebe“ (2014), der in den 1980er Jahren angesiedelt ist und auf Platz eins der *SWR-Bestenliste* gewählt wird, führt Kermani dem Leser das zeitlose Schauspiel der Liebe in ihrer ganzen Majestät und Überschwänglichkeit vor, verknüpft mit den Erzählungen der arabisch-persischen Liebesmystik. Sein jüngstes Buch „Zwischen Koran und Kafka. West-östliche Erkundigungen“ (2014) zeichnet die Begegnungen zwischen westlicher und orientalischer Literatur, Kunst und Religion nach - „die schönste essayistische Prosa, die gerade auf Deutsch zu haben ist“ (*WDR*). Im August 2015 wird mit „Ungläubiges Staunen. Über das Christentum“ eine Reflexion von Navid Kermani über die christliche Kunst und Religion aus der persönlichen Sicht des deutschen Schriftstellers muslimischen Glaubens erscheinen.

*

Neben seinen Büchern und Essays bezieht Navid Kermani auch mit vielen seiner Reden und Vorträge immer wieder Stellung zu politischen und gesellschaftlichen Debatten. Insbesondere setzt er sich dabei für die Bewahrung und Weiterentwicklung des

Biographie von Navid Kermani

europäischen Projektes ein. So erregt seine 1995 gehaltene Festrede zum 50. Jahrestag der Wiedereröffnung des Burgtheaters, in der er die europäische Flüchtlingspolitik anprangert, großes Aufsehen. 2009 wird ihm der Hessische Kulturpreis aufgrund eines Beitrags in der *Neuen Zürcher Zeitung* über die „Kreuzigung“ von Guido Reni zunächst vom damaligen hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch aberkannt. Später entschuldigt sich Koch bei Kermani, der den Preis daraufhin annimmt. Das Preisgeld spendet er der katholischen Gemeinde Köln-Vingst, die in der Kollekte für den Bau der Kölner Moschee gesammelt hat.

In seiner vielzitierten Rede anlässlich der Verkündung des Grundgesetzes vor 65 Jahren, die von der Universität Tübingen zur „Rede des Jahres“ gewählt wird, analysiert Kermani im Mai 2014 im Deutschen Bundestag emphatisch die Sprache des Grundgesetzes und dessen normative Kraft. Dabei führt er den Kniefall Willy Brandts als das symbolische Ereignis der Nachkriegsgeschichte an, mit dem die Bundesrepublik Deutschland ihre heutige Identität und Würde gefunden habe:

„Ich neige vor Bildschirmen nicht zur Sentimentalität, und doch ging es mir wie so vielen, als zu seinem 100. Geburtstag die Aufnahmen eines deutschen Kanzlers wiederholt wurden, der vor dem Ehrenmal im ehemaligen Warschauer Getto zurücktritt, einen Augenblick zögert und dann völlig überraschend auf die Knie fällt - ich kann das bis heute nicht sehen, ohne dass mir Tränen in die Augen schießen.

Und das Seltsame ist: Es sind neben allem anderen, neben der Rührung, der Erinnerung an die Verbrechen, dem jedes Mal neuen Staunen, es sind auch Tränen des Stolzes, des sehr leisen und doch bestimmten Stolzes auf eine solche Bundesrepublik Deutschland.

Sie ist das Deutschland, das ich liebe, nicht das großsprecherische, nicht das kraftmeiernde, nicht das Stolz-ein-Deutscher-zu-sein-Deutschland oder das Europa-spricht-endlich-Deutsch-Deutschland, vielmehr eine Nation, die über ihre Geschichte verzweifelt, die bis hin zur Selbstanklage mit sich ringt und hadert, zugleich am eigenen Versagen gereift ist, die nie mehr den Prunk benötigt, ihre Verfas-

sung bescheiden Grundgesetz nennt und dem Fremden lieber eine Spur zu freundlich, zu arglos begegnet, als jemals wieder der Fremdenfeindlichkeit, der Überheblichkeit zu verfallen.“

Im weiteren Verlauf übt Kermani aber auch scharfe Kritik an den „Entstellungen“, die am Grundgesetz vorgenommen worden seien und widmet sich hier vor allem dem Paragraphen 16, dessen „wundervoll bündiger Satz - ‚Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.‘ - zu einer monströsen Verordnung aus 275 Wörtern geriet, die wüst aufeinandergestapelt und fest ineinander verschachtelt wurden, nur um eines zu verbergen: dass Deutschland das Asyl als ein Grundrecht praktisch abgeschafft hat.“

Nach den Anschlägen in Paris bekennt sich Navid Kermani Anfang 2015 als Hauptredner der Kölner Trauerkundgebung zu den in der Zeit der Aufklärung entwickelten Grundwerten: Man brauche nicht weniger, sondern mehr Freiheit, um das Ziel des Terrorismus aber auch der europäischen Rechten, einen Keil in die Gesellschaft zu treiben, zu verhindern. Zugleich fordert er die Muslime auf, den Terrorismus nicht einfach als „unislamisch“ abzutun: „In dem Augenblick, da sich Terroristen auf den Islam berufen, hat der Terror auch etwas mit dem Islam zu tun. Wir müssen die Auseinandersetzung mit der Lehre suchen, die heute weltweit Menschen gegeneinander aufhetzt und Andersgläubige ermordet oder erniedrigt.“

*

Für sein literarisches und akademisches Werk hat Navid Kermani zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen erhalten, darunter den Ernst-Bloch-Förderpreis (2000), Jahrespreis der Helga und Edzard Reuter-Stiftung (2003), Europa-Preis der Heinz-Schwarzkopf-Stiftung für das wissenschaftliche und publizistische Werk (2004), Hessischer Kulturpreis (2009), Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken (2011), Buber-Rosenzweig-Medaille (2011), Heinrich-von-Kleist-Preis (2012), Kölner Kulturpreis (2012), Cicero-Rednerpreis (2012), Gerty-Spies-Literaturpreis (2014) sowie den Joseph-Breitbach-Preis (2014)

Bibliographie von Navid Kermani

„Ungläubiges Staunen. Über das Christentum“

C.H. Beck Verlag, München 2015, 304 S., gebunden, 24,95 €

„Große Liebe. Roman“

Carl Hanser Verlag, München 2014, 224 S., geb., 18,90 € (epub 14,99 €)

„Große Liebe“

Gelesen von Christian Brückner

Parlando Verlag, Berlin 2014, Hörbuch, 4 CDs, 24,99 € (freier Preis)

„Zwischen Koran und Kafka. West-östliche Erkundungen“

C.H. Beck Verlag, München 2014 (2. Aufl. 2015) 365 S., geb., 24,95 € (epub 19,99 €)

„Album: Das Buch der von Neil Young Getöteten. Vierzig Leben. Du sollst. Kurzmitteilung“

Carl Hanser Verlag, München 2014, 512 S., Paperback, 27,90 € (epub, 20,99 €)

„Wenn Ihr die schwarzen Flaggen seht - Eine Reise durch den Irak“

mit Fotos von Ali Arkady und Sebastian Meyer

SPIEGEL-Verlag, Hamburg 2014, 63 S., epub, 2,99 €

„Ausnahmestand. Reisen in eine beunruhigte Welt“

C.H. Beck Verlag, München 2013 (3. Aufl.), 252 S., geb., 19,95 € (epub 15,99 €)

C.H. Beck Verlag, München 2015, 272 S., Paperback, 14,95 €

„Über den Zufall. Jean Paul, Hölderlin und der Roman, den ich schreibe“

Carl Hanser Verlag, München 2012, 223 S., Paperback, 17,90 € (epub 13,99 €)

„Vergesst Deutschland! Eine patriotische Rede“

Ullstein Buchverlage, Berlin 2012, 47 S., geb./epub, 3,99 €

„Dein Name. Roman“

Carl Hanser Verlag, München 2011, 1232 S., kartoniert, 34,90 € (epub 29,99 €)

Rowohlt Taschenbuch, Reinbek 2015, 1232 S., Paperback, 16,99 €

„Wer ist Wir? Deutschland und seine Muslime“

C.H. Beck Verlag, München 2009 (3. Aufl. 2014), 170 S., geb., 16,95 € (epub 13,99 €)

„Kurzmitteilung“

Ammann Verlag, Zürich 2007, 156 S., geb. (vergriffen)

Carl Hanser Verlag, München 2014, epub, 7,99 €

„Ayda, Bär und Hase“

Mit Illustrationen von Karsten Teich

Picus Verlag, Wien 2006, 155 S., geb., 12,90 €

„Der Schrecken Gottes. Attar, Hiob und die metaphysische Revolte“

C.H. Beck Verlag, München 2005, 335 S., geb. (vergriffen)

C.H. Beck Verlag, München 2011, 335 S., Paperback, 14,95 € (epub 11,99 €)

„Du sollst“

Ammann Verlag, Zürich 2005, 160 S., Leinen (vergriffen)

Carl Hanser Verlag, München 2014, epub, 7,99 €

Kermani 2015

Lanier 2014
Alexijewitsch 2013
Liao 2012
Sansal 2011
Grossman 2010
Magris 2009
Kiefer 2008
Friedländer 2007
Lepenes 2006
Pamuk 2005
Esterházy 2004
Sontag 2003
Achebe 2002
Habermas 2001
Djebar 2000
Stern 1999
Walsler 1998
Kemal 1997
Vargas Llosa 1996
Schimmel 1995
Semprún 1994
Schorlemmer 1993
Oz 1992
Konrád 1991
Dedecius 1990
Havel 1989
Lenz 1988
Jonas 1987
Bartoszewski 1986
Kollek 1985
Paz 1984
Sperber 1983
Kennan 1982
Kopelew 1981
Cardenal 1980
Menuhin 1979
Lindgren 1978
Kotakowski 1977
Frisch 1976
Grosser 1975
Frère Roger 1974
The Club of Rome 1973
Korczak 1972
Dönhoff 1971
Myrdal 1970
Mitscherlich 1969
Senghor 1968
Bloch 1967
Bea/Visser 't Hooft 1966
Sachs 1965
Marcel 1964
Weizsäcker 1963
Tillich 1962
Radhakrishnan 1961
Gollancz 1960
Heuss 1959
Jaspers 1958
Wilder 1957
Schneider 1956
Hesse 1955
Burckhardt 1954
Buber 1953
Guardini 1952
Schweitzer 1951
Tau 1950

Bibliographie von Navid Kermani

- „Strategie der Eskalation. Der Nahe Osten und die Politik des Westens“
Wallstein Verlag, Göttingen 2005, 96 S., Broschur, 12,00 €, (pdf 6,99 €)
- „Nach Europa : Zum 50. Jahrestag der Wiedereröffnung des Wiener Burgtheaters“
von Navid Kermani
Ammann Verlag, Zürich 2005, 47 S., kartoniert (vergriffen)
- „Vierzig Leben“
Ammann Verlag, Zürich 2004, 208 S., Leinen (vergriffen)
Carl Hanser Verlag, München 2014, epub, 7,99 €
- „Schöner neuer Orient. Berichte von Städten und Kriegen“
C.H. Beck Verlag, München 2003 (3. Auflage), 240 S., gebunden, 19,90 €
- „Toleranz. Drei Lesarten zu Lessings "Märchen vom Ring" im Jahre 2003
von Angelika Overath, Navid Kermani und Robert Schindel
Wallstein Verlag, Göttingen 2003, 56S., Broschur, 12,00 €
- „Das Buch der von Neil Young Getöteten“
Ammann Verlag, Zürich 2002, 176 S., gebunden (vergriffen)
Suhrkamp Verlag, Berlin 2013, 144 S., Paperback, 7,99 €
- „Dynamit des Geistes. Martyrium, Islam und Nihilismus“
Wallstein Verlag, Göttingen 2002, 72 S., Broschur, 14,00 € (pdf und epub 6,99€)
- „Auf den Spuren der Muslime: mein Leben zwischen den Kulturen“
Gespräche mit Annemarie Schimmel, hrsg. von Hartmut Bobzin und Navid Kermani
Herder Verlag, Freiburg im Breisgau 2002, 192 S., kartoniert, 9,90 €
- „Iran. Die Revolution der Kinder“
C.H. Beck Verlag, München 2001, Gebunden, 264 S. (vergriffen)
C.H. Beck Verlag, München 2005 (4. erweiterte Aufl.), 288 S., Paperback, 12,90 €
- „Ein Leben mit dem Islam“
Biographie von Nasr Hamid Abu Zaid, erzählt von Navid Kermani.
Aus dem Arabischen von Cherifa Magdi
Herder Verlag, Freiburg im Breisgau 2001, 222 S., kartoniert, 9,90 €
- „Gott ist schön. Das ästhetische Erleben des Koran“
C.H. Beck Verlag, München 1999, 546 S., Broschiert (vergriffen)
C.H. Beck Verlag, München 2011 (4. Aufl.), 546 S., Paperback, 24,90 €
- „Offenbarung als Kommunikation. Das Konzept waḥy in Naṣr Ḥāmid Abū Zayds
Maḥmūd an-naṣṣ“
Peter Lang - Internationaler Verlag der Wissenschaft, Frankfurt et al. 1996,
Broschur, 138 S. (vergriffen)

Kermani 2015

- Lanier 2014
Alexijewitsch 2013
Liao 2012
Sansal 2011
Grossman 2010
Magris 2009
Kiefer 2008
Friedländer 2007
Lepenies 2006
Pamuk 2005
Esterházy 2004
Sontag 2003
Achebe 2002
Habermas 2001
Djebar 2000
Stern 1999
Walser 1998
Kemal 1997
Vargas Llosa 1996
Schimmel 1995
Semprún 1994
Schorlemmer 1993
Oz 1992
Konrád 1991
Dedecius 1990
Havel 1989
Lenz 1988
Jonas 1987
Bartoszewski 1986
Kollek 1985
Paz 1984
Sperber 1983
Kennan 1982
Kopelw 1981
Cardenal 1980
Menuhin 1979
Lindgren 1978
Kolakowski 1977
Frisch 1976
Grosser 1975
Frère Roger 1974
The Club of Rome 1973
Korczak 1972
Dönhoff 1971
Myrdal 1970
Mitscherlich 1969
Senghor 1968
Bloch 1967
Bea/Visser 't Hooft 1966
Sachs 1965
Marcel 1964
Weizsäcker 1963
Tillich 1962
Radhakrishnan 1961
Gollancz 1960
Heuss 1959
Jaspers 1958
Wilder 1957
Schneider 1956
Hesse 1955
Burckhardt 1954
Buber 1953
Guardini 1952
Schweitzer 1951
Tau 1950

Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.

Geschäftsstelle Friedenspreis des Deutschen Buchhandels - Martin Schult

Schiffbauerdamm 5, 10117 Berlin

Tel. 030/2800 783-44, Fax 030/2800 783-50

Mail: m.schult@boev.de / Internet: www.friedenspreis-des-deutschen-buchhandels.de